

Meine Wesenheit trägt den Namen Niklaus von der Flüe. Danke dass ihr mich in der Ranft besucht. Das Weltgeschehen spitzt sich zu – die Gewalt nimmt zu – es brennt an allen Ecken und Enden. Der Mensch im einzelnen will zu viel – er kennt kein Mass in seinem Begehren und das spitzt sich noch weiter zu und wird sich entladen. Das Volk – oder besser gesagt die Völker – leiden darunter und wenige Menschen lernen aus diesem Geschehen. Hass begegnet sich wieder mit Hass – die Liebe hat keinen Platz in den Herzen der Menschen. Nicht überschaubar ist das Geschehen.

Der Mensch sollte seine Grenze nicht zu weit ausstecken. Was nicht einsehbar ist, kann auch nicht gehütet werden. Sendet Liebe aus in die Krisengebiete, damit eine Umkehr eingeleitet werden kann und die Tränen gestoppt werden können. In jedem Herzen sollte der Beginn sein, damit das Kleine zusammengefügt werden kann zu etwas Grösserem. Einen Weltfrieden wird es nie geben können – da die einzelnen Bedürfnisse den Machenschaften der Grossen immer unterliegen werden. Das besitzen wollen gibt Macht gegenüber den Schwachen. Aber alles was an unschönem geschieht – jeder Mord und Totschlag – wird gesühnt und abgetragen in den Gezeiten des ewigen Lebens und des Universum. Alles wird einer Lösung zugeführt und findet Heilung in der Liebe. Nur müsste es niemals solche Kriege und Ängste geben, wenn die kleine Pflanze der Liebe – die jeder Mensch in sich trägt, gepflegt und gehütet würde.

Es steht nirgends geschrieben, dass all dies Negative auch in diesem Ausmass erlebt werden muss. Der freie Wille jeder Person zählt - frei wählbar – ob gut oder böse. Versucht eine Einheit der Liebe und des Friedens zu bilden – wertet und bewertet nicht – und trägt das Licht der Liebe und des Friedens in euer Umfeld. Niemand sollte geächtet werden, nur weil er nicht der Norm entspricht.

Das wollte ich heute aus der Feder fliessen lassen. Ich segne euch im Namen des Vaters, der Alliebe, der alles liebt, was er geschaffen hat. Hütet eure Grenzen und bleibt in Liebe verbunden. Gebt Trost den Betrübten und teilt wo ihr es könnt. Das möchte ich euch mit auf den Weg geben. Danke für euren Besuch – danke für eure Liebe. So sei es. Niklaus von der Flüe.